

InZentIM Working Labs – WiSe 2023/2024

Mehrsprachigkeit, Teilhabe, Transnationalismus und Bildung

Das InZentIM hat es sich zur Aufgabe gemacht, Wissenschaftler*innen der UDE, die sich mit integrations- und migrationsbezogenen Fragen auseinandersetzen, miteinander zu vernetzen und den Austausch auch innerhalb der DeZIM- und IMISCOE-Forschungsgemeinschaft zu fördern. Eine besondere Rolle kommt dem InZentIM bei der Unterstützung interdisziplinärer Verbundvorhaben und in stärker definierten Profilierungsbereichen zu.

Ein interdisziplinärer, teilhabeorientierter, multimethodischer Zugang zu Fragen des Migrations- und Integrationsgeschehens, der mit einer transnationalen Perspektive grundlagentheoretische Fragen der globalen Ordnung behandelt, aber auch handlungspraktische Fragen wie etwa jene nach der Mehrsprachigkeit in Bildungsprozessen adressiert, kennzeichnet das InZentIM schon jetzt. Ungeachtet der Pluralität der Forschung kristallisiert sich daher heraus, dass die **Forschungsfelder Mehrsprachigkeit, Teilhabe, Transnationalismus und Bildung** das Potenzial von Profilierungsbereichen des InZentIM haben und zugleich Schnittmengen mit anderen zentralen wissenschaftlichen Einrichtungen wie dem KHK/Centre for Global Cooperation Research und dem IZfB aufweisen.

Working Labs: Termine

Donnerstag, den 09.11.2023

14:00 – 19:00 Uhr | **Mehrsprachigkeit**

Donnerstag, den 30.11.2023

14:00 – 19:00 Uhr | **Teilhabe**

Freitag, den 01.12.2023

09:30 – 13:00 Uhr | **Transnationalismus** (gemeinsam mit dem KHK)

Freitag, den 19.01.2024

09:30 – 13:00 Uhr | **Bildung** (gemeinsam mit dem IZfB)

Die Working Labs sollen insbesondere der thematischen Vernetzung von Forschenden an der Universität Duisburg-Essen dienen. Herzlich eingeladen sind Kolleg*innen, die in einem oder mehreren der genannten Bereiche forschen. Wir möchten insbesondere auch promovierende Kolleg*innen zur **Teilnahme motivieren**. Geplant ist, dass die thematisch relevanten Forschungsarbeiten gegenseitig kurz präsentieren werden und es nach den Präsentationen zu einem lockeren Austausch kommt.

Titel und Abstracts (ca. 150-300 Wörter) sowie die Angabe, welches Working Lab die erste und ggf. zweite Priorität darstellt, bitte bis **30.09.2023** einreichen:

inzentim.info@uni-due.de

Wir freuen uns auf die Veranstaltungen
mit vielen interessanten Beiträgen und spannenden Diskussionen!

Herzliche Grüße

Merve Schmitz-Vardar

im Namen der Workshopleitungen

Kontakt

Universität Duisburg-Essen
Interdisziplinäres Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung
(InZentIM)

Merve Schmitz-Vardar
merve.schmitz-varadar@uni-due.de

T: 0203-379-7074

Mehrsprachigkeit in migrationsbezogenen Kontexten

Judith Purkarthofer

Tobias Schroedler (beide Profilierungsbereich Mehrsprachigkeit)

Dieser Profilierungsbereich möchte das Verhältnis von Mehrsprachigkeit zu anderen Bereichen wie Bildung, sozialer Teilhabe und Transnationalismus im Diskurs von sprachwissenschaftlichen, geisteswissenschaftlichen, sozial-, politik- und erziehungswissenschaftlichen sowie ökonomischen Ansätzen untersuchen. Wir freuen uns über Beiträge zu folgenden Themen:

- (Un)gesteuerter **Spracherwerb** des Deutschen als auch von Herkunft- und Minderheitensprachen
- **Sprachen lernen, Sprachmittlung und Sprachbildung** im Kontext von Migration und mehrsprachigen Gesellschaften
- **Sprachweitergabe oder Sprachverlust** von Herkunft- und Minderheitensprachen in der Familie oder (in)formellen Räumen
- **Anerkennung** von Herkunft- und Minderheitensprachen im Kontext der Schule sowie Praktiken des sprachbezogenen Rassismus und Linguizismus
- **Prestige- und Wertvorstellungen** von Sprache in der mehrsprachigen Gesellschaft
- Schulische Praktiken und biographische Erfahrungen mit Blick auf **sprach- oder migrationsbezogene Bildungsungleichheit**
- **Sprachliche Normen und Normierungen** sowie Sprachhierarchien in Institutionen
- **Aushandlung von Sprache und Mehrsprachigkeit** in spezifischen sozialen Räumen
- **Mehrsprachigkeit in Medien und Literatur**, Multimodalität und Sprachveränderung

Inhaltliche Nachfragen:

judith.purkarthofer@uni-due.de und tobias.schroedler@uni-due.de

Umkämpfte Teilhabe in postmigrantischen Demokratien

Andreas Blätte

Helen Baykara-Krumme (beide Profilierungsbereich Teilhabe)

Das InZentIM verfolgt eine teilhabeorientierte Perspektive auf Migration, die über das übliche Verständnis von Teilhabe hinausgeht. Teilhabe bezieht sich hier nicht nur auf die Wirksamkeit von migrantischen oder migrantisierten Akteur*innen im politischen Prozess, sondern betont auch die Bedeutung sozialer Räume und des gesellschaftlichen Engagements, die Auswirkungen des (familiären Umfelds) auf individuelle Handlungsmöglichkeiten sowie die Teilhabe am Bildungssystem und am Arbeitsmarkt. Das zunehmende Interesse in der Migrations- und Integrationsforschung an den Faktoren, die Menschen handlungsfähig machen und ihre Selbstwirksamkeit fördern, wird innerhalb des InZentIM in eine umfassendere empirische Forschung übersetzt.

In einer vielfältigen und pluralistischen Gesellschaft ist die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen von zentraler Bedeutung. Rassismus und Ungleichheiten hingegen untergraben das Recht und die Möglichkeit aller Menschen, aktiv an allen Bereichen der Gesellschaft teilzuhaben und diese mitzugestalten. Im Rahmen des Profildbereichs widmet sich das InZentIM daher aus einer inter- und transdisziplinären Perspektive und mit unterschiedlichen methodischen Zugängen auch den Antagonismen, die sich in Bezug auf Teilhabe ergeben, und erkennt dabei die polarisierenden Dynamiken.

Inhaltliche Nachfragen:

andreas.blaette@uni-due.de und helen.baykara-krumme@uni-due.de

Transnationalismus und regionale Dynamiken

Anja Weiß (Profilierungsbereich Transnationalismus)
Sigrid Quack (KHK/GCR21)

Grenzen werden in einer zunehmend globalisierten Welt sowohl sichtbarer als auch verschwommener. Transnationale Perspektiven ermöglichen einen umfassenderen Blick auf die Phänomene und Dynamiken der Migration. Durch den Fokus auf grenzüberschreitende soziale Räume sowie plurilokale Verflechtungen und die damit verbundene Ordnungsbildung können wir die Komplexität und Vielfalt von Migrationsbewegungen wie auch ihrer Begrenzungen durch Grenzregime besser verstehen. Zentral sind dabei die politischen, sozialen, kulturellen und ökonomischen Implikationen von Flucht und Migration im Kontext von globalen und regionalen Grenz- und Migrationsregimen. Ein wichtiges Anliegen ist dabei, Flucht und Migration nicht isoliert zu betrachten, sondern sie in globale Prozesse und transnationale Netzwerke einzuordnen und neben individuellen Dispositionen auch Kontexte von Herkunfts-, Transit- und Residenzländern und deren Migrationspolitik zu berücksichtigen. Nicht zuletzt geht es dabei auch um Fragen von Exil, Diaspora und Transmigration.

InZentIM und KHK/GCR21 nehmen eine engagierte Position ein, indem sowohl auf theoretischer als auch auf empirischer Ebene konsequent eine transnationale und globale Forschungsperspektive vertreten wird. In kritischer Auseinandersetzung mit dem methodologischen Nationalismus entstehen transnationale Datensätze und konzeptionelle Überlegungen, die einen präzisen empirischen und theoretischen Zugang zu transnationalen sozialen Räumen und der mit ihnen einhergehenden Ordnungsbildung ermöglichen.

Inhaltliche Nachfragen:

anja.weiss@uni-due.de und sigrid.quack@uni-due.de



Centre for
**Global
Cooperation
Research**

Bildungsprozesse in der Einwanderungsgesellschaft verstehen und gestalten

Kerstin Göbel & Isabell van Ackeren (Schul- & Unterrichtsentwicklung, IZfB)
Philipp Jugert (Profilierungsbereich Bildung)

Im Zusammenhang mit weltweiten Migrationsbewegungen und zunehmender kultureller, sprachlicher, wertorientierter und religiöser Diversität in (deutschen) Schulen stellen sich viele interessante Forschungsfragen. Dazu gehören z. B. Fragen nach der Durchlässigkeit des Bildungssystems, verschiedenen Modellen zur Beschulung von geflüchteten Schüler*innen, Rassismus- und Diskriminierungserfahrungen im Schulkontext, der Umgang mit Mehrsprachigkeit, ideologischen Überzeugungen von Lehrkräften, Schüler*innen und Eltern, sowie pädagogischen Ansätzen zum Umgang mit kultureller Diversität. Diese und weitere Fragen werden aus verschiedenen disziplinären Perspektiven der Erziehungswissenschaften, Psychologie, Soziologie, Fachdidaktik, Linguistik, Ökonomie und weiteren Fächern analysiert. Hierbei werden unterschiedliche Ebenen (Bildungspolitik, Bildungsstrukturen, Individuen) mit vielfältigen Methoden (z. B. Experimente, Interviews, Dokumentenanalysen) und aus unterschiedlichen theoretischen Perspektiven betrachtet.

Sowohl von Kolleg*innen des InZentIM als auch des IZfB werden diese Themen bearbeitet. Der Profilierungsbereich „Bildung“ des InZentIM und der Forschungsschwerpunkt „Schul- und Unterrichtsentwicklung“ des IZfB möchten daher zu einem gemeinsamen Treffen einladen, damit wir zum Thema Bildungsprozesse in der Einwanderungsgesellschaft miteinander in Austausch kommen.

Inhaltliche Nachfragen:

kerstin.goebel@uni-due.de und philipp.jugert@uni-due.de

